

Dresdner Nachrichten

Uitredakteur: Dr. Emil Bierley. **Druck und Eigenthum der Herausgeber:** **Berantwortl. Redacteur:**
Für das Neul.: Ludwig Hartmann. **Liepisch & Reichardt in Dresden.** **Hectorich Pollenken in Dresden.**

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Reutlingen für heute von G. Schmid, Leiter.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schlossstrasse 14, gegenüber der Spurengasse.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien, Prioritäten, Banknoten etc.
Auszahlung aller Coupons. — Unentbehrliche Controle der Verleihung aller Werthpapiere.

Augenehmster Aufenthalt für Einheimische und Freunde.
TAURANT ZUM ENGLISCHEN GARTEN

RESTAURANT ZUM ENGLISCHEN GARTEN
Waisenhausstr. 14 u. Maximilians-Allee, n.d. Bärs. Einste-Hotelatur vornehmste Speisen u. Getränke.

Bottishet.

Ründigung aller Handelsverträge ist die Lösung des Tages. Frankreich sagte soeben England und Belgien die Handelsverträge auf, gleichzeitig that Deutschland gegenüber der Schweiz und Belgien dasselbe. Österreich und Frankreich sind seit dem Neujahr in einem heftigen Zollkrieg begriffen, mit Wille ist ein halbwegs leidliches Zoll- und Handelsverhältnis zwischen Österreich und Italien, wenigstens provisorisch, erzielt worden. Auch der Handel zwischen Frankreich und Deutschland wird in lebhafte Missleidenschaft gezogen. Deutschlands Ausfuhr nach Frankreich erfährt seit Neujahr ganz beträchtliche Erschwerungen, seitdem dort ein autonomer d. h. die Interessen der französischen Industrie einseitig wahrender Zolltarif in Kraft trat. Wir haben einstweilen noch keine derartige Waffe zur Verfügung und müssen uns die nachtheilige Behandlung des Auslandes einstweilen ruhig gefallen lassen. So geht's uns seit Jahren an der russischen Grenze und bei der Einfuhr in Nordamerika, so geht's uns jetzt an der französischen und an der österreichischen Grenze. Ueberall gefündigte Handelsverträge, erbitterte Zollkriege, erschwerte oder ganz untersagte Waaren einfuhr, selbstständige Zolltarife — welch ein Gegenstück zu der früheren Reichtbegünstigungsklausel in allen Handelsverträgen, welch ein Abschluss der glorreichen Handelsfreiheit! Die allgemeine Völkerbrüderung endet mit einem allgemeinen Zollkrieg, die schrankenlose Güterbeförderung mit einem allgemeinen „Sich vor der Nase zuschlagen“ der Handelsthore.

Dieser klägliche Ausgang ist natürlich. Wer ein theoretisches Ideal ohne alle Rücksicht auf das Leben verwirklichen will, muß scheitern. „Leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Laune stoßen sich die Sachen.“ Die allgemeine Handelsfreiheit war und ist noch ein Ideal, aber seine Einführung gefährdet Niemand mehr, als wer dabei in theoretischer Prinzipienreiterei auf die Produktionsbedingungen der Nationen keine Rücksicht nimmt und dessen ganze Weisheit praktisch schließlich darauf hinausläuft, den ohnehin Starken allmächtig, die Schwachen ganz hilflos zu machen und der Laune des Starken als willlose Beute preiszugeben. Die Handelsfreiheit kam fast ausschließlich den Engländern zu Gute, aber nur scheinbar. Denn auf die Dauer läßt sich nicht der ganze Erdball von einem Volle weder politisch beherrschen, noch wirtschaftlich ausbeuten. Alle erheben sich zuletzt gegen den Einem und auch der Eine hat auf die Dauer weder Freude noch rechten Genug von seiner Herrschaft. Der jetzige Krieg der festländischen Nationen unter einander ist so thöricht wie möglich und wird einem vernünftigeren Zustande weichen, sobald die Völker erkennen, daß der wahre Feind des deutschen Industriellen der österreichische ist und umgekehrt, sondern ihr gemeinhämer Feind jenseits des Kanals hausst. England aber erniet in dem allgemeinen Ruine seiner Industrie nur die bitteren Früchte seines Strebens nach Alleinherrschaft auf dem Erwerbsgebiete. England forcirte seine Industrie in einem bis zum Wahnsinn überspannten Grade in dem verwarflichen Streben, alle anderen Industrien abhängig von sich über ganz tott zu machen, um nachher selbstständig die Waarenpreise auf dem Erdalle festsetzen zu können. Je höher dieser Wahnsinn stieg, um so schrecklichere Folgen muß der Rückschlag, der doch einmal eintreten muhte, für die Industrie Englands selbst haben. Welche Handelsverhältnisse schließlich aus diesem Kriege Aller gegen Alle hervorgehen, ruht noch im Schooße der Zukunft. Eine planvolle Vertheilung der Gütererzeugung über alle Länder an Stelle der jetzigen wüsten Planlosigkeit wäre eine Kunst, kaum vom Schicksal zu hoffen. Jedenfalls lasse man beim Abschluß neuer Handelsverträge die abgeschmackte Klausel von der „Weistbegünstigung“ fallen, die darin bestand, daß, wenn ein Staat dem anderen Zollerleichterungen zugestand, er dieselben auch einem Dritten ohne Weiteres gewähren muhte. Wie einfältig ist es z. B., daß, wenn Deutschland die Einfuhr österreichischer Tuche ermäßigen will, um von Österreich auf andern Gebieten Concessio-nen zu erlangen, es nun unter dem Gewage dieser Klausel ohne Weiteres auch die Einfuhr englischer, belgischer und französischer Tuche erleichtern muhte, ohne daß uns leichtere Länder auch nur die geringste Gegenleistung gewährten! Es war daher die höchste Zeit, daß wir einen selbstständigen Zolltarif erhalten, um mit Hilfe dessen zu geregelten Handelsverhältnissen zu gelangen.

Wie schade, daß nun diese heilsame Solidarität durch das Verlangen, sofort 300 Millionen neue Steuern aus indirekten Abgaben zu ziehen, so schwere Beeinträchtigung erfährt! Das Tabakmonopol wirft einen fast unheimlichen Schatten auf dieses Land. Solange die Möglichkeit bestand, daß sich die Mitglieder der Tabak-Untersuchung für das Monopol erklärten würden, rühmte die offiziöse Presse ihren Fleiß und Gewissenhaftigkeit. Seitdem sie aber mit 8 gegen 3 Stimmen in überzeugender Weise die Gemeingefährlichkeit des Monopols dargehan, hauen die Pressehäuser auf's Schonungslosste auf jene Männer ein. Die „Post“ hat die Stirn, zu behaupten, die Gründe jener 3 Monopolisten als von „gebiegenster und scharfsinnigster Natur“ zu prädicieren, während die Gründe der 8 Monopolgegner „überwiegend die bekannten Trivialitäten der Manchester-Schule wiederholten“. So dreist in der Anzeiweisung der Gewissenhaftigkeit von Männern, die im offiziellen Auftrage und meist in amtlicher Stellung (z. B. der sächsische Geheime Rath Dr. Böhme) einer ernsten und nicht leichten Pflicht genügten, hat man es lange nicht getrieben. Welches immer der Ausgang dieser Witten sei — der hochwichtigen Tabakindustrie ist es dringend zu wünschen, daß sie endlich zur Ruhe kommt. Zum 4. Male steht die Tabaksteuerfrage zur Verhandlung und regelmäßig haben die Schwankungen und Unruhen zu Millionen von Verlusten der deutschen Tabakinteressenten geführt. Viermal strich das Ausland von uns Millionen von Gewinnen ein, weil bei der drohenden Steuererhöhung der Tabakpreis aufschneite. Mag endlich dabei ein Abschluß kommen. Den gleichen Schuh stoßen auch noch eine Unzahl anderer Industrien aus.

Selbst monarchische Zeitungen Frankreichs bekennen, daß bei den Senatorwahlen die gemäßigten Elemente den Sieg über die radikalen davontrugen. Die konervative Strömung überwiegt. Die Franzosen wollen daß bestehende erhalten, mag es auch die Republik sein. Wäre 1873 eine Monarchie in Frankreich hergestellt worden, so würden die Mehrzahl der Franzosen monarchisch gewählt haben; da aber die Republik jetzt Ruhe und Ordnung verbürgt, daß Hervortreten eines Thronbewerbers aber sofort außer den republikanischen Gegnern zwei andere Nebenbuhler auf das Kampffeld berufen und einen Bürgerkrieg entzünden würde, so erscheint beim praktischen Sinne der Franzosen die Festigung der Republik als das Nächstliegende. Erfreulich ist, daß die Bonapartisten die empfindlichsten Niederlagen bei den Senatorwahlen erlitten, während die Anhänger der makellosen Legitimität sich wenigstens relativ Erfolge rühmen dürfen. Man darf einstweilen wohl einem maßvollen Gang der französischen Politik entgegensehen. An seinem Siege wird Gambetta zwar sich nicht berauschen und zu Thotheiten versöhnen; die Gefahr für ihn besteht in der Schwierigkeit, die fortgeschrittene Demokratie zu meistern. Es wird darauf ankommen, daß Gambetta sich nicht von den Radikalen in's Schlepptrau nehmen läßt. Daß er den Kriegsminister Borel durch den entschiedenen republikanischen General Léon Gambetta ersetzen will, beweist nicht das Gegenteil.

Die Rückzugslinien des in Afghanistan vorgebrückten englischen Heeres durch die Pässe des Hindukusch sind ernstlich bedroht. Die Bergstämme unternehmen im Norden ihrer Besieger Einfälle auf indisches Gebiet. Man besorgt Wiederholungen dieser Raubzüge. Den Choibergpässen können Transportzüge unter starker Bedeckung passieren. Die zurückgeschlagenen Bergstämme kehren nur trostiger zurück. Ermordungen unter dem Lagergesinde der Engländer sind häufig; Telegraphendrähte werden in einer Ausdehnung von 5 Meilen nachts abgeschnitten und weggeschleppt. Das stolze 14. Regiment ist durch Kälte und Fieber so mitgenommen, daß nur die Hälfte marschieren kann, die andere Hälfte getragen werden muß.

Neue Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 8. Januar. Der „Provinzial-Korrespondenz“ zu folge richtete der Kronprinz, nachdem ihm bekannt geworden, daß man vielfach im Lande damit umgehe, dem Kaiserpaare anlässlich seines goldenen Hochzeitstages am 11. Juni persönliche Geschenke darzubringen, ein Handschreiben an den Minister des Innern, wonach die Majestäten sich dahin äußerten, daß es ihren Wünschen durchaus widersprechen würde, wenn von irgend welcher Seite ihnen persönliche Geschenke dargebracht würden. Das Kaiserpaar werde in herzlicher allgemeiner Theilnahme gern ein neues, wertvolles Zeichen anhänglicher Liebe erblicken und sich aufrichtig freuen, wenn die Bedeutung des Festtages in Begründung milder Stiftungen und Beiträgen an Wohltätigkeitsanstalten ihren Ausdruck finde. Der Kronprinz wurde beauftragt, die Willensmeinung der Majestäten in den weitesten Kreisen bekannt zu geben.

Berlin, 8. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine von Landwirthen im Kreise Stomarn an den Reichskanzler als ihren Kreisgenossen gerichtete, sich gegen den Freihandel aussprechende Ernährung vom 3. Januar und die Antwort des Reichskanzlers vom 5. Januar. Letztere lautet: Ihr Schreiben habe ich sowohl als ihr Kreisgenosse, wie seines Inhaltes wegen mit Interesse gelesen. Ich halte Ihre Klagen über die Lage der Landwirtschaft in ihren wesentlichen Theilen für begründet. Für meine Bemühungen, denselben im Wege der Gesetzgebung abzuholzen, hoffe ich auf Erfolg, soweit die Zustimmung der gesetzgebenden Körperchaften Ihnen zu Theil wird. In der Hand der Landwirthselbst liegt es, bei den Wahlen zum Landtag und Reichstag für Vertreter zu stimmen, welche Interesse und Verständniß für die Landwirtschaft und ihre heutige Lage in Deutschland haben und betätigen. An solchen kann es in hiesiger Gegend mit vorwiegend landwirtschaftlicher Verdüsterung sicher nicht fehlen.

London, 8. Januar. Der heftige Gichtanfall, von dem der Premier Lord Beaconsfield befallen wurde, hat nachgelassen, sodass er heute Morgen 10 Uhr das Bett verließ. Sein allgemeiner Gesundheitszustand ist nicht alterirt.

te die Blüte an der Grenze ver-

Vorles und Säufliches.

— Die vierjährige allgemeine deutsche Lehrerversammlung ist für Pfingsten nach Braunschweig abgesetzten.

— Obgleich in der vorvergangenen Nacht nahe am 8 Grad Beaumar Mälte herrschte, zeigte doch der Oldstrom in Folge des hohen Wasserstandes gestern früh nicht die Spur von Eisbildung, während sich dasselbe doch sonst schon bei 1 und 2 Grad recht regelmässig einzustellen pflegt. Die zusammennehmende Kälte der Räthe bringt den Stromspiegel zum raschen Fallen und kann leicht's auch bald wieder richten.

Die Sitzungen des Fal. Schwurgerichtshofes für die Quartalsperiode des laufenden Jahres nehmen den 17. März ein Anfang.

— Glücks der schweren Kreidestrafe, mit welcher das Ver-

gehen des Widerstandes gegen die Staatsgewalt geistigt wird, steht den Steinleitern neuerdings noch eine schlimme Folge in Aussicht, die bloß nicht nur bei ebenbürtigen Verzüglichkeiten gegen das Strafgeleybsbuch in Auseinandersetzung kam, und zwar die Ausdehnung auf der Stadt. Bei der letzter überhandnenden Stärke gewisser Individuen ist gewiß keine polizeiliche Maßregel sehr am Platze, doch könnte auch manche Verdienstlichkeit, die in extremen Momenten nach der erwähnten Richtung standet, in Absicht auf Besitztums- und Familienverhältnisse unter den Folgen der notwendig gewordenen Maßregel empfindlich zu leiden haben.

leben haben, also Vorstoss! — Als wir am Schlusse des Jahres 1877 in einer statistischen Zusammenstellung über die Thätigkeit des Aigl. Bezirksgerichts unter der Rubrik „erfolgte Anweisungen an die mit der Vollstreckung beauftragten Beamten“ die gewölk hohe Summe von 31,157 zu erwähnen in der Uge waren, glaubte wohl Jetzermann, daß diese verentliche Zahl im neuen Jahre nicht überschritten, vielmehr das Ergebnis am Schlusse des Jahres ein recht erstaunliches Deficit aufweisen werde. Leider ist dies nicht der Fall und wird hierdurch das rasche Sinken des Vollstreckungsstandes in eindruckster Weise konstatirt. Die Zahl der Anweisungen an die genannte Abteilung des Bezirksgerichts ist nämlich im Jahre 1878 auf 43,450 gestiegen, hat sich demnach gegen das Vorjahr um nicht weniger als 12,293 erhöht. Sie enthalten uns einer freudigen Beleuchtung über die Urtreichen dieser traurigen Erledigung, hoffen aber, daß das Jahr 1879 ein besseres, als seine Vorgänger, werden und die Thätigkeit der Kreisfuktionen nicht so in Anspruch genommen wird, als in den vergangenen Jahren.

— Die Liebe unter Kreuzband, oder die „Dresdner Nachrichten“ als Heiratsvermittler könnte der Titel eines Roman sein, dessen erste Kapitel im Nachstehenden kurz skizziert werden, dessen Fortsetzung und Schluß aber getrost der Fantasie des Verfassers überlassen bleiben dürften. Eine junge hübsche Dame — eine sene lieblichen Blumen, wie sie vorzugsweise gern in Bildstören sich enthalten — schrieb vor Wochen einen Brief in sämtliche 34,000 Abonnenten wertem um Diskretion gebeten: Herz- und Angelegenheiten. Der Brief war an einen Herrn adressirt, der sich einen Ort an der Brienre der Sandküste des heiligen römischen Reichs deutscher Nation zum Wohnort ausgesucht. Aber der Mensch kennt die Post nicht. Der Brief jedoch schloß sich heimlich in ein Kreuzband, das ein Exemplar der „Dresdner Nachrichten“ schlängend umschloß, und da das Kreuzband ja nunmehr Inhalt zu einem eisigen „Nachrichten“-Freund in Nordamerika, am Mississippi oder Ohio, in Florida oder California gleichzeitig verloren war, so ging auch das ganze Paket über den atlantischen Ozean nach der neuen Welt. Was so ein alter Yankee ist, der studirt nicht erst die Konvents des Urteile um und um, der plagt sich nicht mit der Entzifferung undeutlicher Poststücke, sondern er geht gerade auf den Kern der Sache los. Also der Empfänger des Kreuzbandes erbrach ohne Weiteres das Briefchen — in Deutschland hätte er drei Monate Geisterndes röstar. Die Dame schrieb eine schöne Handchrift, sie sah so sehr ähnlich wie möglich (seine Dame!) und endlich war das Briefchen so herzlich und natürlich gehalten, daß selbst dem amerikanischen Geschäftsmann das Herz schwoll wie zuerst bei 50 Grad R. Culpeper. Boden später erhielt unsere schöne Dresdnerin, welche bereits auf Anfrage der ausgebüllten Antwort aus *** in Preußen die gesuchte Männerwelt als ein treulos Gedächtniß verurtheilt hatte, in Schreiben aus überalligen Regionen, in welchem ihr der Amerikaner nach einer kurzen Darlegung der Umstände, unter welchen ihm das Briefchen zugegangen war, sein Herz zu hüten rate für den Fall, daß mit dem Herrn in *** nichts werden sollte. Seine Hand blieb et noch nicht, denn in Amerika lautet nun die Mode (sans comparaison) nicht im Sac, und so will er an dieser Stelle nach Dresden kommen, wo über die unzählige

— Die Jagd in der Umgebung Dresdens führt fort, ganz ungewöhnlich reichliche Erträge zu liefern. So wurden vorstern auf dem Reviere des Herren Unterküppelers Hänsel Striezelbege (Leubnitz-Göttel) 177 Hasen erlegt und noch eine doppelt so hohe Zahl Lampes hätte in's Kraag holen müssen, wenn nicht mäßige Ausbauer die Treibereiche durchbrochen und die Hiesel eingetreten wären, so daß die Jäger, um nicht Menschenleben zu gefährden, viele Hasen entwischen ließen. Dennoch wurden neulich auf dem Reviere des Holzkaths Kämmerer (Leubnitz-Giebelriedt) 143 Hasen geschossen. Man möchte dieses ausgedulde Schußergebnis dem franz zurückgebliebenen Jagdpächter auf telegraphischem Wege. Die Hasen sind meist sehr stift, da sie sich in dem langen milden Winter stark angestellt haben. Diese höchst ergiebige Jagd trifft zusammen mit nem ungewöhnlich reichlichen Ertrag der Fischerei. Man denkt an die billigen Kartoffel-, Sprotten- und Welslinge-Fische. Wenn nun auch Hasen- und Fleißdaten, sowie Kartoffeln keine Speise für die Armen sind, so hält dieser Wild- und Fischreichtum doch die Hirschherren im Allgemeinen von dem Hinausgehen und das kommt aller Welt zu Gute. Mindest man dazu, daß vorher Jahr sich ebenfalls durch einen sozialen Obstreichum auszeichnete, daß Straut alter Art und Räubertrachte massenhaft wuchsen, daß eine sie lange nicht so reichlich dagewesene Ernte in Ungern, Südtirol und Norwegen den Verlust des Boden erheblich im ganzen Süne beeinflußte, so muß man es & eine besondere Gnade des Himmels betrachten, daß er bei den algen traurigen Erwerbsverhältnissen und so reiche Früchten in Schoß wati. Ohne diesen Himmelsgaben wären Flöth, Lend und Verbreden noch viel größer. Müssen die Fleisch- und roburale ihrer weidenden Tiere noch so manche Zeit beobalten.

droptiere ihre weckende Tendenz noch geraume Zeit behalten, mit wie aber der Winter, in dessen Mitte wir uns finden, so ist Ach und Arach Unwesen!

— Post. Vom 16. Januar d. J. ab werden die Privat-Postkonzessionenbahnen 9.15 Worms und 6.45 Mainz, aus Weisen ab Zehren, sowie 6.20 früh und 8.10 Mainz, aus Zehren ab Weisen zur Postbeförderung benutzt. Es beträgt die Beförderungszeit 30 Minuten, die Entfernung 6 Kilometer. — Die alte Privat-Postkonzession führt von Hochdorf d. St. und Schandau verkehrt fort dem 1. d. J. bis ab von Schandau-Bahnhof und wird aus Hobohain 4.30 ab, aus Schandau-Stadt 7 Worms, aus Schandau-Bahnhof

— Zur Petroleumfrage. Von allen Seiten und Ecken ist seit einiger Zeit Klagen über die Qualität des amerikanischen Petroleum ein, Klagen, welche leider bestätigt sind, finden sich döher, welche thönen, so sogar Braunschweig-Petroleum halten, und wieder andere, in welchen noch nach trophäem Petroleum ein niedriger Zug niedergeschlagen. Hauptursache der Klagen sind Qualitäten, welche vom Anfang an gut sind und lange Zeit sehr leben können: wenn sich aber Petroleum eine Zeit im Verhälter der Kampf befindet, verliert dieselbe plötzlich. Die einen wollen wissen, dass die Fässer Amerika nicht gut geladen oder gerechnet werden, andere wiederum

der meinen, daß die Massonerie, in Beige des alten Preises, bei der Deklaration keine Sorgfalt mehr verwenden. Die größte Wahrscheinlichkeit für sich aber hat eine Mittelstellung, welche der Betr. v. "M." von Amerika ausgegangen ist. Darnach haben die größeren Massonerien dadurch schon seit längster Zeit in praktischer auf den fortwährenden Preisvergleich für standard white, d. i. das beste Petroleum, davon gearbeitet, viele und möglichst wertvolle Nebenprodukte aus dem Rohöl herauzugewinnen. Dies müßten werden zu einem zweiten Chemikalien in dem standard white Petroleum aufgezogen. Gerade diese Chemikalien sind es, welche das Verdienst der Paraffine bewirken. Indem sie entweder den Markt umsetzen und ihm seine Würde nehmen, oder indem sie sich beim Erwärmten des Petroleums senken und so im Rückstand bleiben, wodurch dieser Markt seine Leistung verliert oder sogar unverdienstlich wird. Einem Jeden muß klar werden, daß einzig und allein die Massonerie in Amerika den ganzen Nebenstand verbunden und das nicht, wie das von vielen Annahmen und Differenzialen fälschlich angenommen wird, der deutsche Juwelenhändler des geringsten Verdienstes wegen schlechtes Petroleum taucht, oder gutes verschlägt.

Die bisherige Beobachtung von Job. George Giesen ist, wie oben, bestrebt anno 1836, heißt es unter Hinweis auf eine Karte im "Geographischen" beobachtet des Eltert Chateau Lassalle (Sommerstein), woher der hohe Preis von 10 Pfennig pr. Tonniere bezahlt wird, mit, daß unverdienstlich der 1811er Jaargang in Frankreich immer teurer wird. Da dies wohl auch mit dem damaligen deutschen Gewicht des Fass sehr wird, so ist es gewiß verdienstlich, daß eben genannte Aroma von 1811er Schloss Johannsberger, damals Preisgut des Marquess Kellermann, noch ein kleines Weilchen am Lager hat, wovon demselben George Giesen das Stückloch gekauft am 24. Juni 1812, 2666 Taler 60 Pf., die Flasche also 1 Taler 19 Pf. selbst kostete. Seither wurde damit seitdem das nur ein äußerst devalviert und in gar keinem Verhältnis zum wahren Werthe des Weinend stehende Preis erzielt, was auch mit anderen am Lager habenden späteren vornehmsten Zabergängen der Fall ist. Von dem 1811er Sommerstein soll die Paraffine jetzt nichts mehr abgeben, um sich den gleichen Wert für sie nicht mehr fern liegenden 150jährigen Jubiläum zu reservieren, doch stehen noch nicht unbedeutende Quantitäten 1822er, 1834er, 1845er, 1857er Altbierbrennweine zur Verfügung, so daß man dem Preis nicht mehr nachsteht. Der 1822er Steinberger Kabinett z. B. war im Einfuhr noch etwas teurer als der 1811er Schloss-Johannsberger; Giesen besogen denselben am 5. November 1823 zum Preis von 2600 Taler, das Stückloch, so daß sich die Flasche auf 1 Taler 20 Pf. 7 Pf. erhöhte.

Die außerordentliche Annahme der Substationen im Kreisgebiete Sachsen während des Jahres 1878 führt auf die Bewegungen des Hypothekenmarktes einen unverstehbaren Druck aus, da das Kapital unter diesen Verhältnissen große Zurückhaltung an den Tag legt und nur für absolute Sicherheiten sich willigst zeigt. Die Gesamtkommission der im abgelaufenen Jahre stattgehabten Substationen repräsentiert einen Gesamtwerth von ca. 45 Millionen Mark gegenüber dem Gesamt-Hypothekenwert Sachsen von ca. 4 Milliarden Mark. Ein günstiges Zeichen der Verbesserung des Hypothekenmarkt-Verhältnisse kann man in dem erheblichen Abschlag der Substationen-Aufstellungen für den Monat Januar 1879 erblicken. Die Gesamtzahl der in diesem Monat anstehenden gerichtlichen Verhandlungen beträgt 120 und bleibt dennoch um 35 gegen den Vormonat zurück.

Einen wunderlichen Verfall von dem materiellen Sinn des Staatsbaus am 8. Februar, wie von der Victoriatrope zur Kreuz rückt. Doch hat man an der Schulgasse bekanntlich das alte Haus weggemessen und unten in ihr ist die Demolitionsschäfte allerdings mit feinmechanischer Polsterplanung verhüllt. Oden aber die hinterste Stütze der früheren Sparfassade mit den Immortellen und rotschwarzen Hauchblättern sieht entsetzlich aus, schlimmer als die vergessene Baracke. Nicht man das Rohdachband nicht bald weg, so reiße man doch die Brandmauer!

Am 4. Januar feierten in den oberen Räumen des Restaurants "Boulevard" die Vereinigten Subalterbeamten beim Königl. Bezirksgericht und Landgericht (Gericthöfen), deren Vorstand für Unterhaltungen in Kranken- und Sterbehäusern Herr Bezirksrichtermeister Vogel ist, in einfacher Kleid ihre Christfeierfeier an nördliche Kollegen. Herr Richard Vogel sieht eine herzliche Ansprache, worauf eine von Herrn Krause geleistete Aunction und eine schwungvolle Sparsame mit den Immortellen und rotschwarzen Hauchblättern sieht entsetzlich aus, schlimmer als die vergessene Baracke. Nicht man das Rohdachband nicht bald weg, so reiße man doch die Brandmauer!

Der Plan der bietenden Dünker-Grotto-Gesellschaft, die Grabenräumungen statthaft zu bezeichnen zu lassen, hat mit Recht allezeit gänzliche Aufnahme gefunden. Allerdings stehen immer noch eine große Anzahl Bevölkerungsberührungen, welche die von der Gesellschaft gebotenen Vortheile bereits während der bis dahin geübten Hauptämungen (von Gebrauch bis zum April) erlangen wollen, werden im ehemaligen Interesse gut Ihnen, ihre Erklärungen zunächst bald abzugeben.

In der 2. Etage des Hauses Victoriatrope 22 stand gestern Abend in der 10. Stunde ein Gardine in braun statt. Die Feuerwehr wurde herbeigerufen, kam jedoch nicht in Thätigkeit, da der Stand vom Vogelschopf rechtzeitig gelöscht worden war. Die Entzündung ist dadurch verhindert worden, daß eine Frau der Gardine mit der brennenden Lampe zu nah gekommen ist.

Auf der Kamenitzerstraße ist vorgestern Abend eine Frau von der Seilerstraße, welche einen schweren Tragstock trug, gefallen und hat dabei einen Bruch erlitten. Die Verunfallte wurde in die Diaconissen-Anstalt gebracht.

In der Neustadt wurde vorgestern Mittag eine Hausbesitzer-Ehefrau aus einem benachbarten Dorfe dabei erklappt, wie sie aus verschwundenen unbekanntlich gelassenen Handtaschen Münzen und sonstige Wissenswerte stahl. Sie wurde der Polizei überliefern, wo sich erstaunt, daß sie derartige Plaudereien schon früher betrieben und die gesuchten Waren weiter verfaßt hat.

Das Amt für obdachlose Frauen ward im vergangenen Monat von 733 Personen - 343 Frauen, 280 Männer, 110 Kindern - begütigt. Im vergangenen Jahre betrug die Gesamt-Frequenz überdaupt 9326 Personen.

Dieer Tage wurde hier ein Landstreicher hinter Schloss und Riegel gebracht, der am Sonnabend in Wien einen Sack Billardbälle gestohlen und im benachbarten Udbau versteckt hatte.

Der Omnibusverein ließ vorgestern Abend die Schillerstraße mit 800 bestreuen. Außer dazu gab es ein kleiner Unfall, der füri vorer ein Omnibusfahrer betroffen hatte. Das Pferd war gestürzt und konnte nur unter großen Mühen wieder auf die Beine gehoben werden.

Das höchst bekannte Bibliographische Institut in Leipzig (J. S. Pfeifer) feierte die glänzend erfolgte Bollierung der in seinem Verlage erschienenen dritten Auflage des Meier'schen Konversations-Lexikons. Damit, daß für die jetzt vergangene Woche dem gekommenen ca. 200 Mitgliedern zahlreiche Perioden der doppelte Gewalt ausgeschüttet wurde, was eine Rechnung des Prinzipials an seine Leute im Betrage von fast 16,000 Mark bedeutet.

In die Kollektion von Emil Breitkopf hier fiel am ersten Feiertag des Jahres die zweite der großen Hauptgewinne von 15,000 Mark aus Nr. 40,406.

Der bereits seit mehreren Jahren bestehende Berliner "Troupadour" hält Montag den 13. Januar seinen großem Gesellschaftsbau in Braun's Hotel ab.

Am 6. Januar d. J. feierte unter zahlreicher Beteiligung die hier bestehende Kunsten- und Sterbefeste „Alexius-Berlein“ in Braun's Hotel ihr 40-jähr. Stiftungsfest mit mehreren Theater- und Gesangsvorführungen und gedachte der Vorstehende in einer Rede der Verdienste des Gründers der gegenwärtig wirkenden Verbindung.

Diese Theatermeisterin, der, wie gestern gemeldet, arrested worden war, weil er einen Stadtgarde auf der Billiterstraße traurig und angepißt hat, ist deshalb zu 6 Wochen Haft bestimmt worden.

Der "Lieberknecht" brachte am Sonntag Abend in Reinholz' Saal unter Leitung seines Viedermüller, Herrn D. Dittrich, J. Otto's "Südwesten" zur Aufführung. Das zahlreiche Auditorium spendete sowohl den Sängern, als Herrn Rud.

Bauer, welcher den verbindenden Text sprach, den verbündeten Geist in reicher Weise. Das Intermezzo und sein wieder gegebene "Ständchen" (Slogans) wurde wiederholt.

Die vierte Aroma L. d. Raiffeisen's Reich. (Anhänger Otto Bauer), welche in West eine Filiale ihres Bankhauses und Kaffee- und Konditoreibuden heißt, hat bei den Konditoreien in Böhmen die ganze Nachfrage erfüllt, die Dörfer, eine Fläche von 400 Quadratmetern, werden mit Tischdecken, einer Material, das von der österreichischen Regierung unter mehreren Preisen, als das beste benannt wurde, überzeugen.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag hatte sich im Bahnhof zu Wien der nach dem Nachthafen liegende Billeter ein eilig eingekleidet und geschlossen. Dieses Schlosse kommt dem Mannen neuer zu Seiten, denn ein zur Zeit noch unbekannter Koffer ist sich in Ruhe gemacht, von Angen das Kofferbüro empfohlen und die Kofferkasse ihres Inhaltes im ungehören Werthe von 100 Mark verausgabt.

Nach Bauen war von auswärts ähnlich von einer steilen Aufzehrung verfaßt worden, um Blasen konnten die Polizei nichts tun.

Am 8. d. Februar hat sich in Lauf der 60 Jahre alte Konditorei Kurfürst und Wallendorf entledigt.

Auf dem Bahnhof in Berlin wurde am 6. d. der erste 10jährige Wagenhalter Oskar Kübler seinem Leben dadurch mit dem damaligen deutschen Gewicht des Fass sehr wird, so ist es gewiß verdienstlich, daß eben genannte Aroma von 1811er Schloss-Johannsberger, damals Preisgut des Marquess Kellermann, noch ein kleines Weilchen am Lager hat, wovon demselben George Giesen das Stückloch gekauft am 24. Juni 1812, 2666 Taler 60 Pf., die Flasche also 1 Taler 19 Pf. selbst kostete. Seither wurde damit seitdem das nur ein äußerst devalviert und in gar keinem Verhältnis zum wahren Werthe des Weinend stehende Preis erzielt, was auch mit anderen am Lager habenden späteren vornehmsten Zabergängen der Fall ist. Von dem 1811er Sommerstein soll die Paraffine jetzt nichts mehr abgeben, um sich den gleichen Wert für sie nicht mehr fern liegenden 150jährigen Jubiläum zu reservieren, doch stehen noch nicht unbedeutende Quantitäten 1822er, 1834er, 1845er, 1857er Altbierbrennweine zur Verfügung, so daß man dem Preis nicht mehr nachsteht. Der 1822er Steinberger Kabinett z. B. war im Einfuhr noch etwas teurer als der 1811er Schloss-Johannsberger; Giesen besogen denselben am 5. November 1823 zum Preis von 2600 Taler, das Stückloch, so daß sich die Flasche auf 1 Taler 20 Pf. 7 Pf. erhöhte.

Die bisherige Beobachtung von Job. George Giesen ist, wie oben, bestrebt anno 1836, heißt es unter Hinweis auf eine Karte im "Geographischen" beobachtet des Eltert Chateau Lassalle (Sommerstein), woher der hohe Preis von 10 Pfennig pr. Tonniere bezahlt wird, mit, daß unverdienstlich der 1811er Jaargang in Frankreich immer teurer wird. Da dies wohl auch mit dem damaligen deutschen Gewicht des Fass sehr wird, so ist es gewiß verdienstlich, daß eben genannte Aroma von 1811er Schloss-Johannsberger, damals Preisgut des Marquess Kellermann, noch ein kleines Weilchen am Lager hat, wovon demselben George Giesen das Stückloch gekauft am 24. Juni 1812, 2666 Taler 60 Pf., die Flasche also 1 Taler 19 Pf. selbst kostete. Seither wurde damit seitdem das nur ein äußerst devalviert und in gar keinem Verhältnis zum wahren Werthe des Weinend stehende Preis erzielt, was auch mit anderen am Lager habenden späteren vornehmsten Zabergängen der Fall ist. Von dem 1811er Sommerstein soll die Paraffine jetzt nichts mehr abgeben, um sich den gleichen Wert für sie nicht mehr fern liegenden 150jährigen Jubiläum zu reservieren, doch stehen noch nicht unbedeutende Quantitäten 1822er, 1834er, 1845er, 1857er Altbierbrennweine zur Verfügung, so daß man dem Preis nicht mehr nachsteht. Der 1822er Steinberger Kabinett z. B. war im Einfuhr noch etwas teurer als der 1811er Schloss-Johannsberger; Giesen besogen denselben am 5. November 1823 zum Preis von 2600 Taler, das Stückloch, so daß sich die Flasche auf 1 Taler 20 Pf. 7 Pf. erhöhte.

Die außerordentliche Annahme der Substationen im Kreisgebiete Sachsen während des Jahres 1878 führt auf die Bewegungen des Hypothekenmarktes einen unverstehbaren Druck aus, da das Kapital unter diesen Verhältnissen große Zurückhaltung an den Tag legt und nur für absolute Sicherheiten sich willigst zeigt. Die Gesamtkommission der im abgelaufenen Jahre stattgehabten Substationen repräsentiert einen Gesamtwerth von ca. 45 Millionen Mark gegenüber dem Gesamt-Hypothekenwert Sachsen von ca. 4 Milliarden Mark. Ein günstiges Zeichen der Verbesserung des Hypothekenmarkt-Verhältnisse kann man in dem erheblichen Abschlag der Substationen-Aufstellungen für den Monat Januar 1879 erblicken. Die Gesamtzahl der in diesem Monat anstehenden gerichtlichen Verhandlungen beträgt 120 und bleibt dennoch um 35 gegen den Vormonat zurück.

Einen wunderlichen Verfall von dem materiellen Sinn des Staatsbaus am 8. Februar, wie von der Victoriatrope zur Kreuz rückt. Doch hat man an der Schulgasse bekanntlich das alte Haus weggemessen und unten in ihr ist die Demolitionsschäfte allerdings mit feinmechanischer Polsterplanung verhüllt. Oden aber die hinterste Stütze der früheren Sparfassade mit den Immortellen und rotschwarzen Hauchblättern sieht entsetzlich aus, schlimmer als die vergessene Baracke. Nicht man das Rohdachband nicht bald weg, so reiße man doch die Brandmauer!

Der Plan der bietenden Dünker-Grotto-Gesellschaft, die Grabenräumungen statthaft zu bezeichnen zu lassen, hat mit Recht allezeit gänzliche Aufnahme gefunden. Allerdings stehen immer noch eine große Anzahl Bevölkerungsberührungen, welche die von der Gesellschaft gebotenen Vortheile bereits während der bis dahin geübten Hauptämungen (von Gebrauch bis zum April) erlangen wollen, werden im ehemaligen Interesse gut Ihnen, ihre Erklärungen zunächst bald abzugeben.

Die Lieberknechtswirkung hat am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt. Der Wirt in seinem Hof, welcher Sparfassadenbücher und ein Dienstbuch, nämlich auf des Getöteten Namen lautend,

Am 3. Februar bat sich am 4. d. W. der Agent Otto Wessel wegen enthaltenen vorheriger Leidens.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

Am 4. d. Februar hat sich am 4. d. W. ein 11jähriges Kind nach dem Gutoberteiger Tanz geholt.

4000 Thaler

auf ein beliebiges Haushaltstisch auf zweite Hypothek werden von einem reellen Geschäftsmann gehabt. Adressen in die Akten-Expedition d. St., gr. Klosterstraße 6 unter E. P. 96 erbeten.

900 Thaler werden sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht. Gültige Öfferten wolle man unter Edler H. G. In die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mädchen in bitterster Not bittet einen edlen Herrn um ein Darlehen von

30 Mark

gegen plötzl. Abschaltung. Off. W. 562 kommt v. logend.

45,000 Mk. werden gegen Gedreung einer Hypothek zu 5% zu leihen gehabt. Adressen unter A. B. 12 durch die Expedition dieses Blattes.

250 Mark

werden gern, gern gern Scherh. bis 15. März v. Selbstbartheit ges. Adr. unter D. U. Grp. d. St.

Bitte!

Ein Mädchen bittet einen Herrn um ein Darlehen von 25 Thaler gegen pflanzliche Abschaltung. Adr. unter G. O. Grp. d. St.

Eine reelle nicht Geschäftsfrau sucht sofort 100 Mk. gegen Sicherheit zu leihen. Öfferten erh. unter G. S. U. Grp. d. St.

Eine arme Frau bittet edel denkende Menschen um ein Darlehen von

10 Thalern

zur Gründung einer kleinen Eissti. Gültige Öfferten unter A. M. in die Exped. d. St.

Ein sehr solider Beamter sucht auf 5-6 Monate

400 Mark

gegen Sicherheit und mäßige Zinsen (bis 10% p. a.). Gültige Öfferten unter J. F. 264 so gernd Hauptpostamt Dresden erbeten.

2000 Thaler als 2. Hypothek auf ein Grundstück in nächster Nähe Dresden folgt bei 6 Proz. zu leihen gehabt, mit 7500 Thlr. ausgebend, 9000 Thlr. Bruttostasse. Adressen erbeten Moritzstraße 11, im Großmutter-Gehäuse.

25 Thlr. m. v. e. alleinstehend. jung, Mann ges. 100 Thlr. Sicherh. a. Privathand gehabt. Adr. unter K. 9 Grp. d. St. erbeten.

Gesucht

wird ein Parterre-Sofal zu Restauration mit Weißwande. Werde Adressen nicht zu legen im Garten-Geschäft des Herrn Neub. Kühne & Comp. Neustadt-Dresden, Stadt-Kloßg.

Ein kleiner Gesangverein mit eigenem Planino sucht in einem teureren Restaurant ein Vereinszimmer.

Gefüll. Anrechnungen an Herrn Robert Neubner, Marienstr. 30. Kostenst. 4 ist die teuerste Hütte der 1. Etage vom 1. April an zu vermieten. Näheres durch Besitzer, 2. Etage.

Zu mieten gesucht

wird ein ebenerdig, wunderschön in einer belebten Straße der Altstadt gelegenes Geschäftsräum. Unt. mit genauer Preisangabe werden an die Grp. d. St. unter Geschäftsräum erbeten.

Einzelne Deute suchen Logis im Preise von 40 bis 45 Thalern. Adressen Ritterstraße 8 im Gemischedaten.

Ein Laden, sofort beziehbar, zu vermieten. Nähert. Walpurgisstraße 19, parterre links.

Von 1. April wird in Blasew. wop. eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küchen, gehabt. Öfferten mit Angabe der Jahresmiete See-straße 10, 1. Etage, abzugeben.

Ein möbl. Zimmer ist an einen Deut. zu vermieten Käferenstr. 22, part.

Ein Logis.

30 Thlr. sofort zu bezahlen. Buchenstraße 8, 3.

Vorzügl. Pension, Nähe des Neust. Gymnasiums, in gebld. Baustile, wird Schülern mit spezieller Nachhilfe billig gewohnt. Nähert. Baum-straße 9, part.

Pension. Eltern, welche ihre Tochter eine höhere Schule in Dresden-N. besuchen lassen wollen, finden gute und billige Pensionen Marktstraße 10, 3. Etage links.

Damen finden in blauem. Angelebten. Rath u. Hilfe. Pr. Karte, Berlin, Neanderstr. 1, L.

Pension

finden Schüler und junge Kaufleute Dresden-Neustadt, Königstraße Nr. 5.

Pensions - Gesuch.

Ein Herr gekreidet Alter und achtbarem Stande, musst., mit ehenen Männern, sucht Pension und Unterkunft an einer gebildeten, ruhige Familie, welche aus Vermietten kein Gewerbe macht; am liebsten in Nähe des Großen Gartens oder mit Gartengenuss. Gehalt, Öfferten unter A. F. 96 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Kleinkind gehabt

Adressen sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht.

Gültige Öfferten wolle man unter A. F. 96 erbeten.

Ein Mädchen in bitterster Not bittet einen edlen Herrn um ein Darlehen von

30 Mark

gegen plötzl. Abschaltung. Off. W. 562 kommt v. logend.

45,000 Mk. werden gegen Gedreung einer Hypothek zu 5% zu leihen gehabt. Adressen unter A. B. 12 durch die Expedition dieses Blattes.

250 Mark

werden gern, gern gern Scherh. bis 15. März v. Selbstbartheit ges. Adr. unter D. U. Grp. d. St.

Bitte!

Ein Mädchen bittet einen Herrn um ein Darlehen von 25 Thaler gegen pflanzliche Abschaltung. Adr. unter G. O. Grp. d. St.

Eine reelle nicht Geschäftsfrau sucht sofort 100 Mk. gegen Sicherheit zu leihen. Öfferten erh. unter G. S. U. Grp. d. St.

Eine arme Frau bittet edel denkende Menschen um ein Darlehen von

10 Thalern

zur Gründung einer kleinen Eissti. Gültige Öfferten unter A. M. in die Exped. d. St.

Ein sehr solider Beamter sucht auf 5-6 Monate

400 Mark

gegen Sicherheit und mäßige Zinsen (bis 10% p. a.). Gültige Öfferten unter J. F. 264 so gernd Hauptpostamt Dresden erbeten.

2000 Thaler als 2. Hypothek auf ein Grundstück in nächster Nähe Dresden folgt bei 6 Proz. zu leihen gehabt, mit 7500 Thlr. ausgebend, 9000 Thlr. Bruttostasse. Adressen erbeten Moritzstraße 11, im Großmutter-Gehäuse.

25 Thlr. m. v. e. alleinstehend. jung, Mann ges. 100 Thlr. Sicherh. a. Privathand gehabt. Adr. unter K. 9 Grp. d. St. erbeten.

Gesucht

wird ein Parterre-Sofal zu Restauration mit Weißwande. Werde Adressen nicht zu legen im Garten-Geschäft des Herrn Neub. Kühne & Comp. Neustadt-Dresden, Stadt-Kloßg.

Ein kleiner Gesangverein mit eigenem Planino sucht in einem teureren Restaurant ein Vereinszimmer.

Gefüll. Anrechnungen an Herrn Robert Neubner, Marienstr. 30. Kostenst. 4 ist die teuerste Hütte der 1. Etage vom 1. April an zu vermieten. Näheres durch Besitzer, 2. Etage.

Zu mieten gesucht

wird ein ebenerdig, wunderschön in einer belebten Straße der Altstadt gelegenes Geschäftsräum. Unt. mit genauer Preisangabe werden an die Grp. d. St. unter Geschäftsräum erbeten.

Einzelne Deute suchen Logis im Preise von 40 bis 45 Thalern. Adressen Ritterstraße 8 im Gemischedaten.

Ein Laden, sofort beziehbar, zu vermieten. Nähert. Walpurgisstraße 19, parterre links.

Von 1. April wird in Blasew. wop. eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küchen, gehabt. Öfferten mit Angabe der Jahresmiete See-straße 10, 1. Etage, abzugeben.

Ein möbl. Zimmer ist an einen Deut. zu vermieten Käferenstr. 22, part.

Ein Logis.

30 Thlr. sofort zu bezahlen. Buchenstraße 8, 3.

Vorzügl. Pension, Nähe des Neust. Gymnasiums, in gebld. Baustile, wird Schülern mit spezieller Nachhilfe billig gewohnt. Rath u. Hilfe. Pr. Karte, Berlin, Neanderstr. 1, L.

Pension

finden Schüler und junge Kaufleute Dresden-Neustadt, Königstraße Nr. 5.

Pensions - Gesuch.

Ein Herr gekreidet Alter und achtbarem Stande, musst., mit ehenen Männern, sucht Pension und Unterkunft an einer gebildeten, ruhige Familie, welche aus Vermietten kein Gewerbe macht; am liebsten in Nähe des Großen Gartens oder mit Gartengenuss. Gehalt, Öfferten unter A. F. 96 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Kleinkind gehabt

Adressen sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht.

Gültige Öfferten wolle man unter A. F. 96 erbeten.

Ein Mädchen in bitterster Not bittet einen edlen Herrn um ein Darlehen von

30 Mark

gegen plötzl. Abschaltung. Off. W. 562 kommt v. logend.

45,000 Mk. werden gegen Gedreung einer Hypothek zu 5% zu leihen gehabt. Adressen unter A. B. 12 durch die Expedition dieses Blattes.

250 Mark

werden gern, gern gern Scherh. bis 15. März v. Selbstbartheit ges. Adr. unter D. U. Grp. d. St.

Bitte!

Ein Mädchen bittet einen Herrn um ein Darlehen von

10 Thalern

zur Gründung einer kleinen Eissti. Gültige Öfferten unter A. M. in die Exped. d. St.

Ein sehr solider Beamter sucht auf 5-6 Monate

400 Mark

gegen Sicherheit und mäßige Zinsen (bis 10% p. a.). Gültige Öfferten unter J. F. 264 so gernd Hauptpostamt Dresden erbeten.

2000 Thaler als 2. Hypothek auf ein Grundstück in nächster Nähe Dresden folgt bei 6 Proz. zu leihen gehabt, mit 7500 Thlr. ausgebend, 9000 Thlr. Bruttostasse. Adressen erbeten Moritzstraße 11, im Großmutter-Gehäuse.

25 Thlr. m. v. e. alleinstehend. jung, Mann ges. 100 Thlr. Sicherh. a. Privathand gehabt. Adr. unter K. 9 Grp. d. St. erbeten.

Ein Kleinkind gehabt

Adressen sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht.

Gültige Öfferten wolle man unter A. F. 96 erbeten.

Ein Kleinkind gehabt

Adressen sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht.

Gültige Öfferten wolle man unter A. F. 96 erbeten.

Ein Kleinkind gehabt

Adressen sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht.

Gültige Öfferten wolle man unter A. F. 96 erbeten.

Ein Kleinkind gehabt

Adressen sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht.

Gültige Öfferten wolle man unter A. F. 96 erbeten.

Ein Kleinkind gehabt

Adressen sofort.

2000 Mark

auf ein Jahr zu leihen gehabt und ein kleines Damnum gebracht.

Gültige Öfferten wolle man unter A. F. 96 erbeten.

Ein Kleinkind gehabt

<p

Pariser Artikel

in den bekannt guten Qualität zu billigen Preisen.

Schwämme,

nur kleinste Pariser Sorten, halte sehr großen Vorrat. Verkauft dreifach gegen Nachnahme ob Einsendung des Betrages.

A. H. Theising jr.

Marienstr. u. Antonipl. 8.

Zu ermächtigten Preisen empfiehlt.

Kleiderstoffe

In wellenen und halbw. glatten und gemusterten Gewebe, neueste Modelle. Eine Partie

helle Kleiderstoffe

zu Gesellschafts-Röcken, sowie eine noch größe Anzahl Röcke zur Hälfte des Kostenpreises.

C. A. Salomon

Scheffelstr. 31.

Winterüberzieher,

getragene, billig zu verkaufen.

Hochzeiten, ganz neue Damen-

Maske-Anzüge und billig

zu verkaufen. Kämmstraße 15,

3. Etage, hinterhaus.

Blumenkohl,

frische Sendung, zu noch nie

erwähneten Preisen, in Kreiss-

zu verkaufen. Antoniplatz,

am Portikus, Seite der Wallstr.

Vollgt.

Eine Kupfer-Absalle wer-

den gehauft. Kettnerstr. 14,

Komptor.

Fette Gänse,

50 Pf. das Pfund, vert. täglich

Magazinstraße 6.

Willig zu verkaufen 1 Paar

Neue Schützlinne (Pap-

pier) für kleinen Fuß

Albrechtstraße 27, 2.

1. Etage

Masken-Anzüge

Und zu verkaufen oder auch zu

verkaufen. Trompeterstraße

Nr. 6, 1. Etage.

Ein w. Pudel, Hund, eine R.

deutet, zu verkaufen, eine

Waldstraße 24, 3. Et.

Södel.

Ein Pianoforte,

wie neu, aus Italien für 100

Mark zu verkaufen. Baden-

straße 12, Aufgang rechts, dritte

Etage rechts. Preisstück von

10 bis 12 und 2 bis 7 Uhr.

Gin fast neuer vierrädriger

Handwagen

zu billig zu

verkaufen. Butterhandlung, gr.

Meissnerstraße 7.

Antik geschmückte

Stühle, Schreibstühle sehr

billig zu verkaufen. Rosenstraße

Nr. 42, hinterhaus.

1 Blumengeschäft

zu billig zu verkaufen. Rittergut bei

V. Staubm. Hause, Werberg.

2 Adresbücher, 1876 und

1877, verlässlich. Bettiner-

straße 14, Komptor.

Apfelinen,

frische Marmelade, 12 Stück 60 Pf.

Almeria-

Weintrauben.

Beste Qualität, in großen Säck-

en Tafeltrauben, empfiehlt sehr

billig. C. Schuchardt,

3 Moritzstraße 3.

Gute Uhren

verkauf und repariert Ernst

Festner, Hersteller u. Glash-

ütte, an der Frauenkirche 1,

Südertorstrasse.

Gesucht wird ein Alten-

Schrank, als, aber noch in

gutem Zustand, welcher zum

Geschäft eingekleidet ist. Werthe

abtreten beliebt man unter

L. O. V. 5

In die Filiale: Kappel, d. Bl., gr.

Möllerstrasse 5, niemand zulassen.

Droschenken

Mehrere Droschen mit Num-

mer in gutem Stande sind zu

verkaufen. Abt. unter B. M. 5

in die Expedition d. Bl. erden.

G. alleinstehendes achtbärs-

chäflein sucht die Bekannts-

chaft eines gutbürgerlichen Herrn zur

Verheirathung.

Nur ernsthaftere gläubige Offen-

unter Soldaten in die Expedi-

tionen Blattes erbeten.

Gin idernes, ein Renaissance-

Stil gekleidetes Buffet

und sehr reiche Atlas-Gar-

dinen sind zu verkaufen.

Märkerstrasse 14, Etage.

G. neue Ladeneinrich-

tung

zu billig zu verkaufen.

Wilsdrufferplatz 12.

Restaurations-**Verkauf.**

Eine in der Mitte Dresden-

Altstadt gelegene kleine Re-

staurant ist frühstückshalber

sofort zu verkaufen.

Wilsdr. 2250 M. Abh. Gein-

light, 4, II. Thür. rechts, steh

bis 9 und Nachm. 1-4 Uhr.

Schuhmacher-**Nähmaschine**

neuer Konstruktion, aus

geweiht arbeitend, ist Um-

lände bald billig zu verkaufen.

Wittenbergsche 23, 2. Etage 1.

Leihhaus-**Scheine**

werden zum allerbilligsten Preise

gesetzt große Ziegeltstraße 12,

1. Etage, im Blauegebäude.

Kleiderstoffe,

Schwarz und lindgr.

Lama,**Barchent,****Double,****Plüscher,****Echte u. Patent-Samtet,****Tartan,****Seldene Taschenbücher,****Wollene Tücher,****Seid. Herren-Taschenbücher,**

um zu räumen,

zu Hälfte des Kostenpreises.**Herrmann Beermann's****Bazar, Scheffelstr. 1, 1. Et.****Ein Produktengeschäft**

in sehr guter Lage ist mit 180

Thaler, und eins mit Schanz-

wirtschaft zu verkaufen. Abh.

Wittenbergsche 22 part. Ums.

Pferdez-**und Wagen-****Verkauf.**

Ein Pferd, ein Wagen

braune Wagenpferde, flotte Wän-

der mit englischen Geschichten,

halbw. eisernen Wagen zum

Abholen.

Alles in gutem Zustand,

findet Preiswert zu verkaufen.

Räder bei Herren 11. März.

Sommerfeld, Salzg. 6, v. r.

Frauzösch.

Mit kommender Woche be-

ginnt Privatfahrt in Tage,

Wochen- und Sonntagsfahrten für

jüngere und ältere Leute beider-

seit Geschlechts zur Erlernung

der französischen Sprache.

Kinder in der Handelsakademie,

Schloßstraße 23, 2. Et.

Rath und Auskunft in**Rechts- u. Geschäftssachen.**

Briefe, Gedächtnisse, Kartei,

Briefe gegen 75 Pf. Postmarken.

Trompeterstraße 3, II.

Ein Privatgeschäft

in der Waldstraße 12 steht

vom 9-12 und 2-4 Uhr.

Nene**grane (furländer)****Erbse**

empfiehlt in schöner Dualität und

empfiehlt.

Ein Pianoforte,

wie neu, aus Italien für 100

Mark zu verkaufen. Baden-

straße 12, Aufgang rechts, dritte

Etage rechts. Preisstück von

10 bis 12 und 2 bis 7 Uhr.

Avis.

Eine renommierte ältere Eisen-

waren-Fabrikation in Dresden

vom Engels-Weißgut

den eingerichteten Detail-Gefäßen

zu trennen und sucht für diesen

selbständigen Uebernahme, wozu

2000 Thaler Angabe ist erforderlich.

Vorstellung erfordert.

Albertsb.

Bergkeller-Etablissement.

Dienstag den 14. Januar

Grand Maskenball

mit großen neuen noch nie dagewesenen Dekorationen und überraschenden Aufführungen.

Eröffnung 8 Uhr.

Ununterbrochenes Concert, Streich- und Blasmusik

von einer chinesischen und einer türkischen Kapelle.

Die Prämien der Preismasken sind vom 5. Januar an in den Restaurationslokalitäten dafelbst auszuhändigen.

Harlekins ist der Zutritt nicht gestattet. Die **Maskengarderobe** hat Hr. Hänel, Bilddruckerstr. 18, übernommen. Die **Saallokalitäten** sind vom Dienstag den 7. d. Jl. bis zum 14. d. Jl., mit Ausnahme vom Sonntag den 12. d. Jl., wegen umfangreicher Renovation und der großen Vorbereitungen geschlossen.

Billets sind zu haben bei Hrn. Hanke, Cigarren Geschäft, Brüderstraße, bei Hrn. Gärtner, Cigarren Geschäft, Bilddruckerstraße und im Restaurant dafelbst.

Die Direktion des Bergkellers.

Lincke'sches Bad.

Montag den 13. Januar erster großer Maskenball

in sämtlichen festlich dekorierten Räumen des Etablissements.

Eintrittskarten à 2 Mark sind zu haben in Altstadt bei Herrn W. Schäfer, Seestraße, in Neustadt bei den Herren Reimann, am Alberttheater, und Kaufmann Weischke, Bauernstraße. Ein der Kasse jeder Billet 1 Mark mehr.

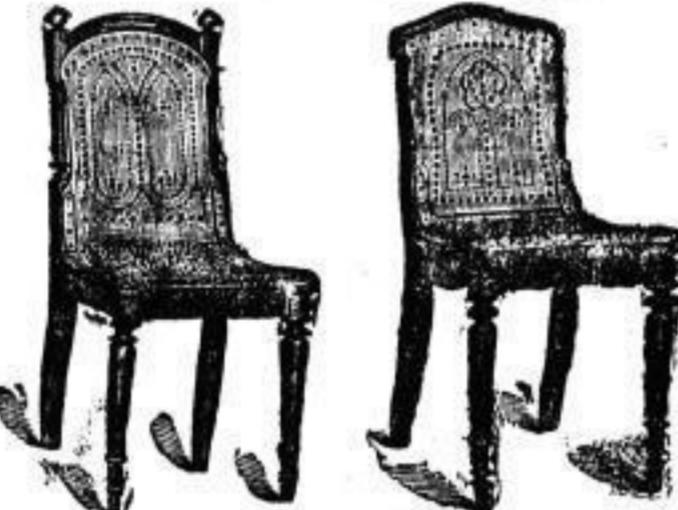
Der Eintritt ist nur in Masken-Kostüm oder Ballanzug gestattet. Die Promenaden- und Walzmusik wird vom Musikorchester des R. S. I. (Feld-) Grenadier-Regiments Nr. 100 unter periodischer Leitung des Herrn Kapellmeister A. Ehrlich ausgeführt.

Die Masken-Garderobe befindet sich eine Treppe hoch und hat Herr H. Hänel übernommen.

Anfang 8 Uhr. Ergebenst Joseph Linke.

Moritzstraße 22. Levi & Charig, Moritzstraße 22.

Grösste Auswahl amerikanischer Stühle und Bänke zu Sobrispreisen.



Moritzstraße 22. Levi & Charig, Moritzstraße 22.

Sämtliche Waaren werden unter ausgedehnter Garantie verkauft.

Grösste Auswahl von Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Bohrstühlen zu anerkannten billigen Preisen.

Zur Masken-Garderobe und für Ball-Kleider

und meine Abtheilungen der einliegenden Metzel neu complettirt und zu abernmals ermäßigten Preisen zum Verkauf gestellt.

Tarlatane

(etwa 60 Ararden am Meter, weiß und dunkel, in Stücken zu 15 Meter von 5 Mark 50 Pf. an pro Stück, ausgeschnitten das Meter von 12 Pf. an = alte Elle 24 Pf.)

Lamée, silberdurchwirkter Tarlatan

(nicht aufgeklebtes Silber), weiß und dunkel, das Meter 140 Pf. = alte Elle 80 Pf.

Weisser Mull

in Stücken zu 9 Meter, von 3 Mark 40 Pf. an, das Meter zu 10 Pf. = alte Elle 23 Pf.

Baumwoll, Satin oder Atlas,

weiß und dunkel, das Meter von 70 Pf. = alte Elle von 40 Pf. an.

Schwarze u. bunte Seiden-Atlassse,

das Meter von 160 Pf. = alte Elle 90 Pf.

Schwarzer Sammet

(schönes Blauschwarz), reelle Ware, das Meter schon zu 90 Pf. = alte Elle 50 Pf.

Bunter Sammet

in allen Farben, das Meter von 150 Pf. = alte Elle 85 Pf. an.

Schwarzer Taffet,

das Meter zu 230 Pf. = alte Elle 130 Pf.

Blutgemusterte französische Cretonnes zu Masken-Kostümen:

Feinste Concerttische und Umhänge, Pelerinen und Cachemirstücke mit Fransen, schwarz und farbig, hochgezogene Neuhelten.

— Lichtraum im Hause. —

Gute Maskenbilder als Modelle stehen zur Verlegung.

Lenos u. Bareges,

glatt und gemustert, in allen guten Abendfarben sind durch fortwährende Eingänge der neuesten Sachen stets gut sortirt.

Preise fest und billig.

Robert Bernhardt,

Sammel-, Seiden- u. Modewaaren-Manufaktur,

22-23 Freiberger-Platz 22-23,

Parterre und erste Etage.

Trockenes, billiges Brennholz

nach Neustadt-Dresden pr. Meter 8 Mark, grob gespalten,

nein gespalten, nach Altstadt-Dresden pr. Meter 30 Pf. mehr. Franko Zusendung bis Rehahn, Käffrich pr. Post. erbeten. Solche Verbindung.

Ed. Weidenmüller, Oberloschwig beim Weihen Michel.

AnnensI. 32. Hauptstr. 10, I.

Billigste und beste Bezugsquellen

böhmischi. Bettfedern u. Daunen, sert.

Betten, Bettwäsche, Strohsäcke etc.,

bei Clemens Grossmann.

Theater und Maskenball.

Für Obiges empfiehlt ich mein großes Lager von Gold- und Silberband, Fransen, Quasten, Glittern und Münzen, bunte Folie, Kollesterne, Steinen und Perlen jeder Art zum Aufkleben und Aufnähen.

Imitierte Brillanten,

gefaßt u. ungefaßt, Zinn, Stahl, Perlen u. Münzen, Schmuck, Colliers, Broschen, Ohrringe, Kopfschmuck, Armringen, Gürtel, Kette, Schnallen und Diademe mit Perlen u. Steinen bestickt, welche ich Lager und fertige in jede Wunsch.

Wallstraße 15. Julius Ulrich.

Galanterie - Waaren - Fabrik und

Perlen - Handlung.

Haltet ja die Füsse warm!

Noch sind eine Partie Sillfieeln für Frauen und Kinder, gewollte Sillfiehn, kleine Waare, eine Partie Luckschuhe und Pantoffeln, mit und ohne Federbleie, wegen vollständiger Ausgabe dieses Artikels spottbillig zu verkaufen bei

H.E. Kuhn, Bürgerwiese 3.

Masken-Anzüge | empfiehlt, wie bekannt, in großem Ausmaß

M. Beseeke,

Galeriestrasse 19, 1. Etage.

Lemcke u. Dähne, 19 Altmarkt 19.

Stoffe für Gesellschaftskleider,

in den schönsten Lichtfarben,

per Meter 90 Pf., 105 Pf., 145 Pf., 165 Pf., 185 Pf.

Weisse Nansocks,

dichtes Gewebe mit hochelastischem Appret,

per Meter 90 Pf., 125 Pf., 175 Pf.

Weisse Mulls & Crêpes lisses,

feine und klare Gewebe,

per Meter M. 0.50, 0.60, 0.80, 1.05, 1.25, 1.65.

Bei Abnahme eines Stückes tritt Preismäßigung ein.

Bunte baumwoll. Sateene

für Unterkleider, in allen Lichtfarben,
84 Centimeter breit, Meter 70 Pf. und 75 Pf.

Lemcke u. Dähne. 19 Altmarkt 19.

Muster-Sendungen nach auswärts franko.

Bei jehiger Geschäftsstunde, wo das Halten eines gut sortirten Manufakturwaren-Lagers durch Ausverlust und wechselnde Modelle besonders an kleineren Blägen oft nicht lohnend ist, empfiehlt sich meine seit Jahren bestehende Einrichtung, wonach ich von meinen reihenhaften Fabrikatoren fachlicher Kleiderstoffe in Halbwolle, Wollseide, Seide elegantausgestattete Musterkollektionen zur dauernden Benutzung überlasse und darnach jede einzelne Meterzahl zu Engros-Preisen liefern, aufs Vortheilhafteste.

Pf., Weißwaren- und Damenschneider - Geschäfte können sich durch Zeilezung der Kollektionen bei kleiner Masse einen sehr lohnenden Nebenverdienst verschaffen. Gestaltige Objekte werden postlagernd überreicht in Sachen unter A. 100 entgegengenommen.

für Damen im Alter von 40-45 Jahren.

Ein gebildeter Kaufbesitzer, seit 2 Jahren Witwer, sucht sich wieder zu verheirathen. Sünden der hat 2 Kinder im Alter von 10 resp. 12 Jahren und würde es sehr gern sehen, wenn seine zukünftige Gemahlin möglichst allein dankbar.

Ein Kapital von 12-15.000 Mark Bedingung. Unter strengster Vertraulichkeit ist die Erledigung dieses Blattes so gütig, Adressen unter U. B. 14 anzunehmen.

Heiraths-Antrag

für Damen im Alter von 40-45 Jahren.

Ein gebildeter Kaufbesitzer, seit 2 Jahren Witwer, sucht sich wieder zu verheirathen. Sünden der hat 2 Kinder im Alter von 10 resp. 12 Jahren und würde es sehr gern sehen, wenn seine zukünftige Gemahlin möglichst allein dankbar.

Ein Kapital von 12-15.000 Mark Bedingung. Unter strengster Vertraulichkeit ist die Erledigung dieses Blattes so gütig, Adressen unter U. B. 14 anzunehmen.

Berliner Kunst-Plätteli

Dresden, Bilddruckerstr. 9

Nr. 9. 3. Etage. Nr. 9.

Louise verw. Steinbecke

aus Berlin.

Billig z. verkaufen

groß Redien - Ambulancenwagen

mit Federn zu 40 Butten, ein

rocker zweckmässiger Fahrrad

Neu-Gotha bei Gottschappel,

Wagenbauer Mittag.

Seine Maskengarderobe und

Dominoes in größter Aus-

mahl empfiehlt Hermann

Krone, Wallstraße 30 M.

Wagenbauer Mittag.

Seine Maskengarderobe und

Dominoes in größter Aus-

mahl empfiehlt Hermann

Krone, Wallstraße 30 M.

Wagenbauer Mittag.

Seine Maskengarderobe und

Dominoes in größter Aus-

mahl empfiehlt Hermann

Krone, Wallstraße 30 M.

Wagenbauer Mittag.

Seine Maskengarderobe und

Dominoes in größter Aus-

mahl empfiehlt Hermann

Krone, Wallstraße 30 M.

Wagenbauer Mittag.

Seine Maskengarderobe und

Dominoes in größter Aus-

mahl empfiehlt Hermann

Krone, Wallstraße 30 M.

Wagenbauer Mittag.

Seine Maskengarderobe und

Dominoes in größter Aus-

mahl empfiehlt Hermann

Krone, Wallstraße 30 M.

Wagenbauer Mittag.

Seine Maskengarderobe und

Dominoes in größter Aus-

mahl empfiehlt Hermann

Krone, Wallstraße 30 M.

Wagenbauer Mittag.

</div

„SAXONIA“, Eisenwerke und Eisenbahnbedarfsfabrik in Radeberg,
empfiehlt sich zur Lieferung von
Bauguss, Säulen, Treppen, Geländern, Brüsten, Gaudelabern, Balkons, Eisenkonstruktionen zu Dächern, Stahlerrichtungen, eisernen Brücken, Doppel-T-Trägern, Eisenbahnstahlene zu Baugewerben. Da mit Maschinen jeder Größe, Dampfkesseln, Steierwölkchen.

Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen,
Strahnenwalzen, Transport-Loswerte u.
Gerner empfiehlt sich dieleben den Herren Kestelbühren zur
Umänderung von Feuerungs-Anlagen

nach Charly's Patent.

deren Einrichtung jederzeit bei und im Betriebe bestätigt werden kann. Dielebe dieser bei bedeutender Abhängigkeit gebliebene Kostenabschläge und Leistungen werden auf Verlangen gern geliefert.

Die Betriebs-Direktion.

Plissé plissé-Fabrik
L. Rudolph, Badergasse 1.
 fertigt Plissé auch mit Ausschiffen von Falten, einzig und allein in einer noch nie gesehenen Schönheit.

Ausnahmestellen bei den Herren C. J. Seifert, Hauptstraße 23, und B. Köhler, Bettinerstraße 28, post.

Vielfach prämierte und patentierte Strick-Maschinen

gegenen Erfund. In Stahl-Konstruktion, zur Herstellung von Stricken ohne Nadel, Wantanien-Ketteln u. empfiehlt

Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Lue & Timaeus, Löbau-Dresden.

Tanzlehr-Anstalt,

Landhausstrasse Nr. 7 erste Etage.
Donnerstag, den 9. Januar 1879, beginnt ein neuer Unterrichts-Kursus für Herren und Damen. Unterrichtsstunden in und außer dem Hause. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung direkt entgegen.

Bertha u. Julius Schreiber.

Vollständiger Ausverkauf von Galanterie-, Spielwaren und 50 Pfennig-Artikeln

zu außergewöhnlich billigen Preisen.
E. F. Weidemann.

Amalienstraße 4 und Neustadt 47.

Wefamutmachung.

Die Herren Fuchs, Fischer und anderer Handelshäuser, welche beabsichtigten, die Höhere Handelschule

zu Dresden-Denstadt zu erlangen, wollen sich bis 1. Februar

b. Z. unbedingt oder höchstens am Unterordneten wenden.

Dresden, den 1. Januar 1879.

F. L. Rittnagel, Director.

GEGEN HUNDE
KARL ENGELHARDT
Isländisch-Moos-Pasta
UND HEISTER
25 PF.

zur Behandlung des vorangegangenen Hundert-Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

Namenszug auf jeder Packung

Karlsengelhardt

Dresden:
In den Apotheken.

Vollständiger Ausverkauf meines argen Lagers an Polster- und Tischler-Möbeln, Spiegeln, kompletten Ausstattungen zu unter dem Herstellungswert. Bei geringen Ausstattungen Extrarabatt.

H. Zimmermann, Seestrasse 2,
über dem Panoptikum.

Zu wahren Spottpreisen verkaufe nach beiderer Inventur meine noch vorhandenen Laubeständer Winter-Paleto, Bekleidern, komplett Anzügen, sowie Schlafröcken und Knaben-Anzügen.

Adolph Jasse,
1 an der Kreuzkirche 1. 26 Annenstraße 26,
Geschäft der Alte Markt.

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit erlaubt ich mir die erachtende Ansorge zu machen, daß ich mit bestem Tage am dritten Platze, Marienstraße und Antoniplatz 4, ein Milch-, Butter-, Mehl- und Gemüse-Geschäft

eröffne habe. Ich wird mein Geschäft sein, meinen geerbeteten Namen mit mit vornehmster Alter Ware zu füllen, Stellen zu untersuchen und verleihe gleichzeitig die Blüte, mir bei Vorstellung ein Bedarf zu zeigen Eröffnung ist mir eben zu wollen. Dresden, im Jan. 1879. Hochachtungsvoll Ihre Adolph Jasse.

Cotillon-Handschuhe.

Ausstellung
der Fabrik von
Gelbke & Benedictus,
Wilsdrufferstrasse 9.
Fabrikpreise.

Preis-Courante gratis und franco.

Wichtig für jede Familie!
In einer Auflage erschien
soeben: Dr. Klencke's
Hauslexicon,
treuester Ratgeber in allen
Fällen, complet in 25 Heften, à 50 Pf.
Diese reiche für jedermann
leicht fasslich gehaltene literarische
Hälfte sollte in seiner Fa-
milie fehlen, um vor Einsicht
eines Un- und Unfalls, Krank-
heit u. w. in jeder Weise
orientiert zu sein, um vor An-
kunft des Arztes das Leben in
seinen Thümponen beobachten
und dessen Grenzen beobachten,
somit den Verlauf nicht nur auf-
halten, sondern auch verhindern
zu können.

Sets complets gebunden in
2 Bänden 15. — oder in einzelnen
Heften vorrathet bei
Alexander Köhler,

Dresden, Weißgasse 6, 1. Et.
Leibjäckchen
(Gesundheitsjäckchen)
à Stück nur
1 Mark, 1. 25 und
1. 50.

Unterhosen
für Herren,
etwas Vorzügliches, zu dem
billigen Preise von nur
MK. 1. 25

Wollene
Arbeits-Jacken
für Männer,
à Stück nur MK. 1. 75 u. 2 Mk.

Wollene
gestrickte Jacken,
à Stück M. 5. 25 und 4. 50
empfiehlt als etwas Breitwertiges

Clemens Birkner,
Schreibergasse 19.

Eis
gut sortierten Eislaecker wird
zu kaufen gerucht. Eßieren unter
Eis 24 Ceped. d. El. erbeten.

Trauerhüte
mit bl. List auf Voger
O. Grünwald,
An der Kreuzkirche Nr. 2.

Spargel,
Braunschweiger und alle übrigen
eingemachten Gemüse und
Früchte empfiehlt, in best. Waare
Bossu Co., Braunschweig. Wir
bitten um Aufträge. Billigst. Post.
Preis-Courant gratis und franco.

Pianino-Lampen,
à Stück 5—6 Mark, empfiehlt
als passendes

G. Carl Richter,
Am See 18.

Echt. Bär.
Malzzucker

gegen Husten u. Heiserkeit
empfiehlt

Hoppe & Schliewen

Dippoldiswalderplatz 10.

Die höchsten Preise
zahlt für getragene Herren-
und Damen-Garderobe, Uniformen,
ganze Nachfrage ic.

C. Hirschmann,
8 Schuhmacherg. 8.

Aufzettelbare Bestellung kommt
in's Hand.

Pianinos,
Harmonium, Orgelpianino em-
pfiehlt billigst W. Gräbner,
Weitestr. 7. Dasselbst steht
ein Dreipianino, 14 Töne
spielend, schön, mit 9 Stufen,
groß Format, für Tanzmusik,
zum Verkauf.

Felinstes

Speise-Fett,
55 Pf. pro Pfund, em-pfehlt
Troschütz & Rosberg,
Schildstrasse 34.

Blumen-Fabrik
Philippsohn & Comp.,
Waisenhausstraße 26, erste Etage,
empfiehlt

zur Ball-Saison:
Waisenarten, höchst elegant, v. 1 Mk. an, Kleider-
garnituren nach franz. Modellen kostet angefertigt.

Waisenhausstr. 26, 1. Et., neben dem Victoria-Salon.

Mein grosses Special-Lager
wollener schwarzer
Kleiderstoffe

in Foulé, Crêpe, Crêpe Stefano,
Crêpe foulé, Diagonale, Diagonale
foulé, Drap Armure, Rips, Lang-
Rips und in

Cachemire
(bewährte vorzülliche Fabrikate)

befindet sich — des guten Lichtes halber — mit
dem Lager meiner erprobten u. sehr preiswerten

schwarzen
Seidenstoffe

in der ersten Etage des jetzt bedeutend er-
weiterten und vergrößerten Etablissements.

Adolph Renner
9. Altmarkt 9.

Eckhaus d. Badergasse

Brillen
von 50 Pfennige bis 2 Mark.

Kleider
von 1. 50-3 Mark.

Operngläser, Fernrohre, Thermometer, Wasser-
waagen u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen.

Hermann Dinger, An der Kreuzkirche 22.

Ballblumen, neu eingeführt.
Strohhüte für Maskenmasken u. Gesell-
schaften, zu billigen Preisen, sowie sein

Magazin für Pap-Arbeiten
empfiehlt einer alten Brodung

J. M. Korschatz,
Hoffferm. 11. Altmarkt 11. —

Der Rest

holz und Buchenholzpalter
(Deutsche Reichs-Patent)

beinhaltet das so vornehme und den
Gebäuden nachtheilige haben
Holz mit dem Holz, kann das
der Wirthen, Restaurants, sowie
die jeder Haushalt nicht drin-
gen genug empfohlen werden.

Preis 15 Pf. incl. Verpackung.

Wer vorher Gewissendung des
Vertrages zu beschriften von Willh.
Schulze, Worms, Königsladen u.
Schulz, Braunschweig.

Einkauf

gebrauchter Gold- u. Silber-
waren, alter Gold- u. Silber-
münzen, sowie aller gold- und
silberhaltigen Geprägtheit.

Carl Anton Dicke,
vorm. Münzoberschmiede,
Dresden, Schulgässir. 2. p.

Herren-Garderobe wird jau-
ger gewiegt, degt, ge-
fliest. Preis nach Wiss.
C. G. Leichmann, Wallstr. 7. 4.